Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 14 (1940)

Heft: 9-12: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Rubrik: Kleinere Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1618 Johann Häderlin übernimmt die väterliche Buchhandlung in Luzern. Er ist auch als Verleger und ab 1635 auch als Drucker tätig.
1619 Gründung der «Typographie-Helvétiale-Caldoresque» in Yverdon durch Pyramus de Candolle.
um 1620 Errichtung einer Druckerei im Benediktinerkloster Muri.
1621 Wilhelm Darballey druckt im Kanton Uri (Altdorf?).
1623 Hardmeyer in Zürich gibt seine «Wuchentliche Relation» heraus.
1625 Prozess des Genfer Buchdruckers Paul Marceau in Lyon. Deputation der Genfer Drucker in Lyon.
1626 Johann Jakob Bodmer kauft die Wolffsche Druckerei in Zürich.
1627 Nach dem Tode der Brüder Sixtus und Sebastian Henric-Petri geht diese Basler Druckerei ein.
1633 Im Kloster Neu St.Johann im Thurtal wird eine Druckerei eingerichtet. — «Zeitung Post» in Zürich (vielleicht schon früher).
1634 Spanheim gibt in Genf den «Mercure suisse» heraus.
1635 Die Probstatt erbauen in Horw bei Luzern eine Papiermühle. — Georg Decker wird Basler Bürger. — Darballey druckt in Freiburg.
1636 David Hautt aus Stassburg übernimmt die Buchdruckerei Häderlin in Luzern. Er ist der Stammvater einer Drucker- und Verlegerfamilie, die in Luzern, Freiburg, Kempten, Konstanz und Wien tätig war.
1637 Johann Kindweiler ist Zeitungskorrespondent in Basel.
1638 Zürcher Bibelausgabe, gedruckt bei J. J. Bodmer.
1640 Sonnleitner beginnt als Drucker in Bern.
1641 Im Kloster St. Gallen wird eine Druckerei eröffnet.
1642 Wahrscheinliches Gründungsjahr der ersten Luzerner Zeitung.
1643 Buxtorf (Sohn) lässt bei Wagner in Basel seine «Dissertatio de Decalogo» erscheinen, der eine Reihe Schriften zur hebräischen Sprache folgen.
um 1644 Heinrich Streler erster Drucker in Sitten.
1645 Erstes «Neujahrsstück» der Stadtbibliothek Zürich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mitteilungen

Woher stammt der Ausdruck Pasquill?

Pasquill bedeutet bekanntlich Schmähschrift, öffentliche Ehrverletzung oder Verleumdung in Schrift, Druck und Bild. Der Name stammt von einem spottlustigen Schuhflicker namens *Pasquino*, der Anfang des 16. Jahrhunderts in Rom lebte. An einer nach ihm benann-

ten Bildsäule pflegte das Volk witzige Einfälle und Satiren (Pasquinaden) zu heften. Etwaige Erwiderungen wurden darauf von der Gegenseite am *Marforio* angeheftet. Das Marforio, welches zur Anheftung der Pamphlete diente, war die verstümmelte Kollosalstatue eines Flussgottes und befindet sich jetzt in einem Museum zu Rom. *L. A.*

Eine Vorzugsausgabe einer Zeitung für Bibliophilen.

Seit anfangs September erscheinen auf Weisung des eidg. Kommissärs für Internierungen zwei Lagerzeitungen in französischer und polnischer Sprache. Es handelt sich um Wochenzeitschriften, die im Format 21 mal 29,7 cm auf 8 Seiten in lithographiertem Buchdruck herausgegeben werden.

Die beiden Organe werden ausschliesslich von französischen und polnischen Internierten redigiert, gedruckt und versandt. Im Zeitungsvertrieb sind sie nicht erhältlich, dagegen hat der zuständige schweizerische Pressedienst die Herausgabe einer auf satiniertem Papier gedruckten und auf je 50 numerierte Exemplare beschränkten Vorzugsausgabe beschlossen. Diese Ausgabe wird zeitlich bis Ende des Jahres limitiert.

Es handelt sich hier um Novum, das in bibliophilen Kreisen zweifellos mit Interesse aufgenommen wird. Ein Teil dieser Vorzugsausgabe wird für Sammler zur Verfügung gestellt. Der Ertrag ist für den Fürsorgedienst der französischen und polnischen Internierten bestimmt.

Interessenten können sich melden an:

Ter. Insp. 2 Internierungen, Presseoffizier, Feldpost.

Humoristisches aus der Bücherwelt.

Im Schaufenster eines Antiquariates ist ein Buch mit dem Titel: Was sind wir unsern Eltern schuldig? ausgestellt. Darunter: Früher Fr. 4.50, jetzt nur noch Fr. 2.—. *L. A.*

Rätsel für Bibliophilen.

Ein zweibändiges Werk, wovon jeder Band 100 Seiten umfasst, steht in einem Regal. Eine Bücherlaus (lat. Atropus pulsatoria) sitzt wohlgeborgen auf dem Titelblatt des ersten Bandes. Plötzlich bekommt sie die Anwandlung, nach dem zweiten Band zu zügeln. Frage: Durch wieviele Seiten muss sich die Bücherlaus winden, um zur letzten Seite des zweiten Bandes zu gelangen?

Antwort: Durch keine einzige, denn sie kommt direkt von der Titelseite des ersten Bandes durch die beiden Buchdeckel auf die letzte Seite des Zweiten.